

**Lübbecker Land**

01.10.2014

**Balsam vom Minister für die Region****Garrelt Duin kommt bei den heimischen Unternehmern gut an**

VON KARSTEN SCHULZ



Wurde verstanden | FOTO: TYLER LARKIN

Lübbecker Land. Er sei ein "Ostfrieser mit OWL-Wurzeln", habe dann auch noch neben seiner politischen Karriere in der SPD einen "richtigen Beruf" ausgeübt, nachdem er Rechtswissenschaft studiert hatte. Und schließlich sei auch noch die evangelische Theologie hinzugekommen. "Das kann nur gut sein", sagte Claus Buschmann, Wirtschaftsförderer der Stadt Lübbecke, als er den NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin dem Lübbecker Wirtschaftskreis vorstellte.

Rund 160 Vertreter der heimischen Wirtschaft hatten sich im Autohaus Schmale in Blasheim eingefunden, um den Worten des obersten Wirtschaftsförderers des Landes zu lauschen. Ausnahmsweise mit dabei waren auch die Bürgermeister der vier

Kommunen und zwei Gemeinden des Lübbecker Landes. Sie sollten im Anschluss an das Referat Gelegenheit bekommen, dem Minister "ein paar Themen aus kommunaler Sicht, die ihnen auf den Nägeln brennen, aufzuzeigen". "Diese können wir ja vielleicht gemeinsam mit ihnen lösen", sprach Buschmann den Minister direkt an.

Der strich zunächst ein wenig Balsam auf die Seelen der anwesenden Firmenlenker und Geschäftsführer, darunter auch Paul und Armin Gauselmann, Christoph Barre und Arthur Plate. "Früher hatte das Ruhrgebiet Strahlkraft in ganz Deutschland. Heute ist es nicht mehr das industrielle Herz des Landes sondern im stärkeren Maße die Region OWL." Hier sei man – wie in kaum einer anderen Region – ohne größere Blessuren aus der tiefen Wirtschaftskrise 2008 / 2009 wieder herausgekommen. Duin: "Hier ist der industrielle Kern sehr stark." Er habe "viele bedeutende Unternehmerpersönlichkeiten gerade in OWL getroffen." Hier zeige sich ganz besonders, wie wichtig der Mittelstand und dessen Stärkung seien. 99,6 Prozent aller Unternehmen seien klein- und mittelständische Firmen, nur 0,4 Prozent seien Großkonzerne. Duin plädierte für "vernünftiges, ehrbares Wirtschaften". Nur das sei letztendlich auch "enkelfähig". Dafür gab's viel Beifall für den Minister.

Die Bürgermeister sprachen Problemfelder an, die auch durch die Politik der Landesregierung hervorgerufen würden. Bernd Hachmann (Rahden) kritisierte die Art der Verteilung der EU-Fördermittel, Eckhard Witte (Lübbecke) hat Probleme mit der Landesentwicklungsplanung und Heinrich Vieker (Espelkamp) mit den Steuer-Hebesätzen, vor allem mit der Gewerbesteuer.

**Dokumenten Information**

Copyright © Neue Westfälische 2014  
 Dokument erstellt am 30.09.2014 um 19:45:00 Uhr  
 Letzte Änderung am 30.09.2014 um 19:46:33 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/owl/kreis\\_minden\\_luebbecke/luebbecke/luebbecke/?em\\_cnt=11262877&em\\_loc=8412](http://www.nw-news.de/owl/kreis_minden_luebbecke/luebbecke/luebbecke/?em_cnt=11262877&em_loc=8412)